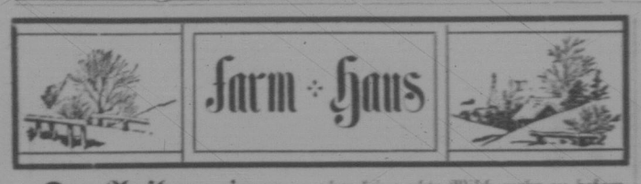


Der Aufbau einer Milchherde

Die Entwickelung der Milchwirtschaft auf einer mittleren Farm und das zu verwendende Futter

Von S. G. Carlyle, Superintendent der Demonstrationsfarm von Alberta.

Wenn jemand sich eine Milchviehherde gründen will, so muß sich der Betreffende erst darüber klar werden, welche Rasse sich wohl am besten für die Gegend eignen wird, in der er seine Farm anzulegen gedenkt. Ist die Farm zum Beispiel in der Nähe einer Stadt gelegen, so würde es sich wohl am meisten empfehlen, irgend eine der bekannten Milchviehrassen zu halten und Milch und Sahne nach der Stadt zu schicken.

Falls die Farm in weiter Entfernung von der Stadt und nicht in der Nähe einer Eisenbahn liegt, wenn aber offene Weideplätze sich in der Nähe befinden, so würden „Red Polls" oder „Dairy Shorthorn" zu züchten sein, da diese beiden Rassen sich sowohl als Schlachtvieh als auch als Milchvieh gut eignen. Der ganze Wirtschaftsbetrieb würde sich ändern, da Butterfabrikation an die Stelle von direkter Milchlieferung treten, und die Aufzucht von Schlachtvieh ein bedeutender Faktor im Betriebe sein würde.

Nachdem man sich über die Art, die man zu züchten gedenkt, klar geworden ist, sollte man sich gewöhnliche Kühe der betreffenden Rasse kaufen. Es würde sich nicht bezahlen, sofort hoch gezüchtete oder preisgekrönte Tiere zu kaufen, bevor man nicht gesehen hat, wie sich die Rasse in der Gegend bewährt und einbürgert.

Auch würde ein Verlust von ein oder zwei wertvollen Rassetieren, der Anfänger nur entmutigen.

Es ist bei weitem besser, gewöhnliche Kühe zu einem mittleren Preis zu kaufen und nur etwas mehr Geld beim Kaufe eines Bullen anzulegen. Es kann nie genug Bedeutung auf die Güte des Bullen gelegt werden, da durch den Bullen die Verbesserung der Herde vorsichgehen soll. Er muß die typischen Merkmale seiner Rasse zeigen und einen guten Stammbaum aufweisen. Vor allen Dingen sollen Mutter und Großmutter tadellos gewesen sein, da die weiblichen Nachkommen seines Bullen meist auf seine Mutter zurückschlagen.

Der Besitzer sollte dann noch die Milchergiebigkeit und den Fettgehalt bei seinen Kühen feststellen und nur Kälber von seinen besten Milchgebern zur späteren Zucht benutzen. Diese Kälber müssen dann auch entsprechend gut aufgezogen werden.

Das Futter der Kälber

Die ganz jungen Kälber soll man ein bis zwei Tage saugen lassen, da mit sie die erste Milch, oder richtiger, das Kolostrum, erhalten, das sie zur Reinigung ihrer Eingeweide brauchen. Nach dieser Zeit kann das Kalb von der Mutter entfernt werden. Es soll dann in einem sauberen Stalle gehalten und noch immer von der Milch seiner Mutter genährt werden. Die Milch soll immer warm verabreicht werden, da Kälber durch kalte Milch sehr leicht krank werden können.

Ein oder einundeinhalb Quart genügen bei täglicher zweimaliger Fütterung für die ersten zehn Tage. Nach drei Wochen kann man anfangen, zentrifugierte Milch zu geben, und nach sechs Wochen brauchen die Kälber keine echte Milch mehr zu bekommen. Statt der echten Milch setzt man gekochten Flachssamen oder etwas Ähnliches zu, das den Fettgehalt der zentrifugierten Milch ersetzt. Nach sieben bis acht Monaten brauchen die Kälber überhaupt keine Milch mehr, da sie dann so weit sein müssen, daß sie alles fressen können. Im ersten Winter sollen die Kälber nicht herunter kommen, und sie sollen auch nicht zu früh gedeckt werden, wenn man gut entwickelte Kühe haben will.

Die Fütterung der Kühe

Bei der Fütterung der Kühe im Sommer ist hervorzuheben, daß das beste Gras Anfang Juni wächst. Da aber schon im August einige der besten Gräser vertrocknen, so muß für eine gute Herbstweide für das Milchvieh gesorgt werden. Hier war „Herbst-Roggen" zu erwähnen, der, wenn er ungefähr am 1. Juli ausgesät wird, spät bis in den Herbst hinein seinen Nährwert behält.

Im Winter ist das beste Futter für Milchvieh das wilde Prairieheu oder Grünfutter.

Wegen seines hohen Proteingehaltes wäre auch noch Alfalfa zu erwähnen, das im Winter ein ausgezeichnetes Heu für Milchvieh darstellt.

Die Kümmelgärten Hollands

Der Kümmel ist ein Gewächs, an dem sich die Geister scheiden. Manche brauchen ihn als Gewürz für allmöglichen Gerichte, während er anderen Leuten jede Speise bis zur Ungenießbarkeit verdirbt. In etwas größerer und allgemeinerer Gnade pflegt der Kümmel in flüssigem Zustand zu stehen, bei dem freilich das Kümmelöl nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die Kümmelpflanze, von den Botanikern „Carum carvi" genannt, wächst in allen Ländern der gemäßigten Zone Europas bis nach Sibirien hinein, und sie wird in Deutschland, auch in Skandinavien und Rußland, ganz besonders aber in Holland auf Feldern gezogen. Der Kümmel wird aber auch auf Beeten gesät und erst im Juli bei trübem Wetter auf den Acker verpflanzt. Seine Züchtung ist übrigens schon sehr alt, denn die Erwähnungen des Kümmels bei Schriftstellern des alten Griechenland und Rom weisen darauf hin, daß er damals schon Liebhaber gehabt hat, und im Mittelalter ist er namentlich auch für Arzneizwecke gebraucht worden, und zwar nicht nur in Europa, sondern auch bei den Arabern, die ihn in Marokko geradezu anbauten.

Die größte Ausdehnung hat die Kümmelkultur in Holland erreicht, wo nach den Feststellungen der letzten Jahre mehr als 6300 Hektar mit dieser Pflanze bestellt waren. Der größte Teil der Kümmelfelder liegt in der Provinz Norddholland, wo allein über 2800 Hektar davon in Anspruch genommen wurden. Jedoch hat sie sich in den letzten 30 Jahren auch in anderen Provinzen ausgebreitet, unter denen besonders Groningen und Seeland große Kümmelfelder besitzen. In den letzten Jahren wurden in ganz Holland nicht viel weniger als 200,000 Zentner oder 10 Millionen Kilogramm Kümmel geerntet. Mit der Entwicklung der Kultur hat sich auch der Ertrag gehoben, der früher nur 19—20, jetzt aber 22 bis 25 Zentner auf den Hektar im Durchschnitt beträgt. Der Kümmel wird im Frühjahr, zuweilen schon um Ende Februar gesät, und zwar bedarf es nur einer Aussaat von 8 Kilogramm auf den Hektar, wenn eine Sämaschine dazu benutzt wird. Die Ernte erfolgt dann erst im nächsten Jahr, da der Kümmel zwei Sommer zur Entwicklung braucht. Infolgedessen bestellt man dieselben Felder nebenbei noch mit einjährigen Pflanzen, meistens mit Gemüse, wie Erbsen, Spinat und dergleichen. Auch auf die Reinhaltung des Bodens von Unkraut muß besonders geachtet werden. Die Blüte erfolgt Ende Mai des zweiten Jahres und dauert drei Wochen, die Ernte findet Anfang Juli statt. Der Kümmel muß geschnitten werden, sobald die oberste Dolde zu reifen beginnt und die übrigen grünen entwickelten Früchte aufbrechen. Man bindet ihn in kleine Bündel und trocknet diese auf dem Acker oder auf dem Hof.

Ein großer Teil der Früchte wird zur Oelbereitung verwendet. Früher wurde das Oel einfach aus dem Samen destilliert, was noch den besonderen Nachteil hatte, daß die unvollkommen entwickelten Samen vielfach zu Verfälschungen benutzt wurden. Jetzt pflegt man die Samen vor der Destillation zu zerkleinern, wozu sie sich wegen ihres hohen Stickstoff- und Fettgehaltes besonders eignen. Der Rückstand von der Destillation des Oels ist ein gutes Futtermittel. Auch das Kümmelstroh gilt als Schaffutter, es wird aber auch zum Einstreuen, als Brennmaterial und zum Besenbinden verwendet. Schwedischer, norwegischer und auch mancher deutsche Kümmel, z. B. der bei Halle gezogene, eignet sich nicht zur Gewinnung von ätherischen Oelen, wofür der holländische als besonders geeignet gilt. Mehr als die Hälfte der holländischen Ernte an Kümmelsamen ging in Friedenszeiten nach Deutschland.

Seit sicher!

Kehrt nicht zu jener Quälerei mit Blei, Brennt, Ueberreiten, Fetzenmaschinen, Zähne, Lappen und Lederstreifen. Gebrauchet das alleinige Heilmittel:

KENDALL'S Spavin Cure

Es heilte uns Pferde, Maultiere, Ponies, Farmers über 30 Jahre gebraucht z. hat seinen Wert in hunderten und tausenden von Fällen bewiesen.

Wickersbile, Alta., 26. Januar 1915.

"Ich gebrauchte Kendall's Spavin Cure für eine ganze Anzahl von Jahren mit sehr guten Erfolgen. Ich tue niemals ohne dieses." C. Kriebert.

$1.00 die Flasche, 6 für $5.00, bei allen Druggisten, oder schreiben Sie um ein Exemplar unseres Buches „Abhandlung über Pferde". Frei auf Verlangen.

Dr. B. J. KENDALL COMPANY
Enosburg Falls, Vermont, U. S. A.

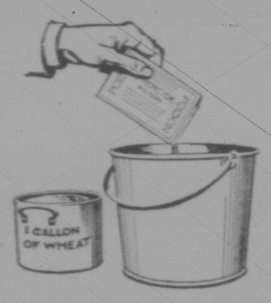
Nonnen und Kapuziner

Nachdem man von guten ausgebildeten Weißkrautköpfen einen Sommerkleidergröße, etwa ein bis zwei Zentimeter starke Scheiben abgeschnitten hat, entfernt man die Strunkteile und zerschneidet die Scheiben in fingerlange und zwei Finger breite Stücke, von denen man die eine Hälfte in versüßtem Rotwein, die andere in versüßter Milch einweicht. Dann wendet man sie in geschlagenem Ei und geriebener Semmel um, bäckt sie schön gelb in heißer Butter, zerrührt die in Wein gewesenen mit einer Mischung von Zucker und Zimmt, die in Milch gewesenen mit Streuzucker, richtet die Nonnen und Kapuziner abwechselnd auf einer Schüssel an und gibt nebenbei in einer Sauciere eine beliebige Obstsauce zu.

GOPHERCIDE

(Eßbares Strychnin)

Ist leicht zu bereiten



Mischen Sie ein 60 Cents-Paket Gophercide mit einer halben Gallone Wasser — und ohne Essig. Saure oder zuckerweichen Trubel erhalten Sie eine Mischung, ebenso wirksam und stark, als aus reinem Strychnin gemacht. Dann weichen Sie eine Gallone Weizen in diese Gophercide Lösung und beizureugen Sie damit die Gopherlöcher. Cameron, Man.

Ich finde Gophercide als das wirksamste Mittel zur Vernichtung der Gopher. Ich denke auch, daß Gophercide **leichter zu bereiten und gebrauchen ist** als das gewöhnliche Strychnin, welches erst in Essig oder irgendeiner Sauce aufgelöst werden muß. Die Anschaffungskosten sind geringer, wenn man die Menge Gopher berücksichtigt, welche es tötet. Achtungsvoll C. [illegible]

Gophercide

wird gern gefressen

Wenn auch der effektive Hauptbestandteil von Gophercide Strychnin ist, so ist der eigentümliche bittere Beigeschmack, der die Gopher vor dem Gift warnt, gänzlich entfernt. Die Gopher haben mit Gophercide behandeltes Getreide wirklich gern und fressen es begierig.

Auburndale, Alta.

Ich kaufte dieses Frühjahr ein Paket Gophercide und gebrauchte es nach Vorschrift. Ich fand, daß es das beste Gophergift ist, welches ich je gebraucht habe [und ich habe viele Arten gebraucht], da **die Gopher das vergiftete Getreide sehr gern fressen** und das Gift sehr wirksam ist. Achtungsvoll A. H. Green.

GOPHERCIDE

tötet sicher

Gophercide durchseuchtet das Getreide gründlich und vergiftet dasselbe gänzlich. Wenn die Gopher das Getreide auch für Tage nicht fressen und wenn es auch tagelang dem Wind und Wetter preisgegeben wird, tötet es die Gopher sicher und schnell. North End, Sask.

In Bezug auf Gophercide möchte ich sagen, daß ich nicht das **geringste Gepiepse eines Gophers** im Felde gehört habe, seit ich das Gift gelegt habe. Es ist O. K. — dem Strychnin weit voraus, da es so leicht für die Gopher zurechtgemacht werden kann.

Durch die Ingredienzien hat sich Gophercide jetzt 100 Prozent mehr als vor dem Kriege, und wir haben den Preis dieses um ein Drittel erhöht — in 60-cent Paketen — 30 in Mengen von 5 — 50c in Mengen von 10 — 75c in Mengen von 25. Bei größeren Quantitäten lassen Sie sich einen Preis von Ihrem Druggisten geben oder schreiben Sie an den nächsten Zweigstelle.

National Drug and Chemical Co. of Canada, Limited, Montreal

Zweiggeschäfte:
Winnipeg, Regina, Calgary, Edmonton, Nelson, Vancouver, Victoria, Toronto, Hamilton, London, Ottawa, Montreal, St. John, Halifax

Keine Wurmplage mehr bei Pferden!

Verbesserte Heureka-Kapseln

ist die Sorte, welche Sie als Medizin für Ihre Pferde benötigen.

Es gibt einfach kein Mittel, das gegen Würmer und Maden mit einem auch nur annähernd ähnlichen Erfolge angewandt werden kann, wie unsere

Verbesserten Heureka-Kapseln

Wir besitzen Hunderte von Anerkennungsschreiben, die sich über die Qualität der Kapseln aussprechen und täglich treffen weitere unaufgefordert ein. — Wenn Sie glauben, daß Ihrem Pferde irgend etwas fehlt, versuchen Sie zuerst mit unseren Kapseln und Sie werden sehen, daß Sie keine andere Medizin zu kaufen nötig haben. Beinahe jedes Pferd hat Würmer und viele Krankheiten entstehen durch dieselben.

Ein gesunder Pferdebestand ist das „Rückgrat" des erfolgreichen Farmers

Wenn die Pferde krankheitshalber die Arbeit nicht leisten können, bleibt die Ernte für Sie aus.

Derjenige, welcher unsere Kapseln noch nicht kennt — es sind sehr wenige — mache einen Versuch. Wir garantieren für vollen Erfolg.

Ein Dutzend kostet Sie nur $2.00. [Für Porto 10 Cents extra.] Wir bezahlen den hohen Zoll. Sie brauchen sich nicht darum zu kümmern, wie Sie das früher zu tun nötig hatten.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

The Canadian Importing Co.
Regina, Sask. P. O. Box 124
Zimmer 4, Maple Leaf Geschäft, Ecke 11. Ave. u. Halifax
Generalagenten für Canada

Für die Hausfrau

Honigkur

Honigkur bei Blutarmut und Kraftlosigkeit. In der ersten Woche täglich einige Teelöffel, in der zweiten Woche fünf Mal täglich einen Eßlöffel, den letzten vor dem Schlafengehen; und so steigern, daß zuletzt ein halbes Pfund täglich verbraucht wird. Außerdem einen Teelöffel voll in jedem Glas Wasser, das getrunken wird, auch mit heißer Milch. Nach vier Wochen schon ist die Kräftigung und Besserung deutlich bemerkbar.

Weinsauce

Von Weißwein. Man reibt ein Stückchen frische Butter schaumig, rührt einen halben Eßlöffel Cornstärke, etwas Wasser und vier Eidotter hinein, gießt langsam kochenden Wein hinzu und läßt die Sauce mit Zucker, Zimmet, Zitronenscheiben und Zitronenschale unter fortwährendem Umrühren aufkochen. Man gibt sie zu Mehlspeisen und Fisch.

Von Rotwein. Man läßt gereinigten Sago, Zitronenschale und Rotwein langsam kochen und setzt Zucker und Zimmet hinzu.

Weinauflauf

Man röstet in heißer Butter ein halbes Pfund geriebene Semmel gelblich, gießt ein Pint kochenden Wein darauf, läßt die Masse unter Rührung zu einem dicken Brei einkochen, schlägt, wenn derselbe erkaltet ist, ein Viertelpfund Butter schaumig, rührt sechs Eidotter hinein, setzt auf Zucker abgeriebene Zitronenschale zu, mischt gut, fügt diese Masse dem erkalteten dicken Brei bei, versüßt mit Zucker, schlägt den Schnee von sechs Eiern und ein wenig Zimmet hinein, rührt gut um, füllt den Brei in einen Napf und bäckt eine Stunde.

Weinpudding

Vier Kälberfüße kocht man in vier Quart Wasser bis auf ein Quart ein, gießt die Brühe durch ein Sieb, nimmt am nächsten Tage den Bodensatz von unten, das Fett von oben ab, kocht mit der Brühe eine Flasche Weißwein, ein Viertelpfund Zucker, den Saft und die Schale einer Zitrone auf, rührt fünf tüchtig mit etwas Wasser und Zucker geschlagene Eidotter langsam darunter, läßt schnell aufkochen, schüttet die Masse in eine genäßte Porzellanform, stellt diese einen Tag kalt, stürzt sie dann um und gibt den Pudding mit Vanillesauce.

Kürbishonig

Kürbishonig gewinnt man, indem man Kürbis mit etwas Wasser zu Mus kocht. Das Mus wird durch eine Serviette gedrückt und säftliches ge-

Verhandlungen der Frauenabteilung der Konvention der Gemüsebauern-Vereinigung

Saskatoon 15.—18. Febr.

(Schluß aus voriger Nummer)

Vortrag von Mrs. Ames über Bezirkskrankenpflege

Bezirkskrankenpflege ist für uns alle von größter Wichtigkeit. Wir haben in den entlegensten Bezirken bis auf den heutigen Tag kein Heim, die nicht arzt und dann anfangs sind, in Krankheitsfällen irgend etwas für Pflege zu bezahlen. Dann gibt es auch solche, die wohl etwas bezahlen könnten, aber doch die Kosten für eine Privatpflegerin nicht aufbringen können; jeden Nickel zu noch so mühsam im Verhältnis zu den Dienstleistungen geben. Viele Leute haben außerdem keinen Raum für eine weitere Person im Hause.

Berücksichtigt durch alle diese Dinge ist viel unnützes Leiden entstanden und manches wertvolle Leben verloren worden. Es erscheint daher dringend geboten, ein System zu finden, welches allen, die die Wohltat geschulter Pflege in Krankheit begehren, solche ermöglicht.

In der ersten Versammlung nach der vorjährigen Konvention wurden Erkundigungen in Bezug auf Bezirkspflegerinnen eingezogen. Man fand heraus, daß nur in Canada eine Organisation unter dem Namen „Victorian Order of Nurses for Canada" besteht. Dieser Orden schickt Pflegerinnen nach solchen Bezirken, welche Vereine zur Errichtung der Pflegerinnen gründen.

Die Victorian Order of Nurses for Canada

wurde vor 19 Jahren gegründet und hat folgende Ziele:

1. Pflegerinnen, welche in Hospital und Spezialpflege vorgebildet sind, und einer gründlichen Kontrolle unterstehen, zu solchen Stellen zu senden, die anders nicht in der Lage sind, werden, gebührende Pflege in ihrem Heime zu haben.

2. Gesunde Vorsicht für Erkrankungen, Spezialpflegerinnen mit dem Orden in Verbindung zu bringen und solchen Personen Unterschriften zur vorübergehenden Gestand zu lassen.

3. Die Gemeinschaftlichkeit eines solchen Ordens vom Tätigkeitsfeld für Berufsarbeit anzuregen zu erhalten.

4. Hilfe zu leisten zur Einrichtung von Heimen, Hospitälern oder Sanatorien. Aus den Zinsen eines dieser angelegten Gutpreise werden gewisse Ausgaben zum Bau, Kauf oder Mietung von solchen Heimen, wo die Bedürfnisse zu solchen Zwecken des Ortes vorhanden sind, aber wenig oder gar kein Geld vorhanden ist, zu leisten.

Diese wichtige Organisation, die 19 Jahre lang bestehen, hat sich im Jahre 1909 gezeigt, daß sie 10 Jahre zurückgegangen, sondern der im zweiten Jahre 20—30 Jahre zurückgegangen wurde.

Im Jahre 1909 wurde eingeführt, daß [illegible] Landgebiete der Provinz Ontario. Es wurde eine Stadt und eine Gemeinde, und dann in einer Stadt, sondern auf dem Lande einer Gemeinde, und zwei Gemeinden gegründet, und zwar ganz, jeweils gebildete Pflegerinnen auf der Gemeinde, und Stunden zu leisten. Sie verbrachten Pflege und sind erfreulich wohl aus Pflegerinnen, sondern Jahre, Sommer und Winter, und Kinder und Kinder, die in den [illegible] gebrauchte Pflege in ihrem Heime zu haben.

Die Sorge für Bezirkskranken anfangs [illegible] die Pflegerinnen [illegible] Pflegerinnen und im Kanada, [illegible] Pflegerinnen [illegible] Pflegerinnen [illegible] Pflegerinnen